

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 40 (1982)

Artikel: "Les Halles"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«*Les Halles*»

Immer schwieriger zu beantworten die Frage, wo er eigentlich nach menschlichem Ermessen hält zumachen hätte, der Hang zum Überdachen. Das trockene Haupt ist dermassen zu einer Selbstverständlichkeit geworden, dass es zu den antiquierten Erscheinungen der äussersten Provinz gehört: Das Gehen im Regen.

«Alles unter einem Dach» ist die Devise. Und sie gilt ernst.
So oder so.

Das Überdachen macht Schule. Den Vorteil des Trockenbleibens will man sich kaum mehr entgehen lassen. Männiglich profitiert von den schützenden Hüllen, die sich über alles mögliche spannen und in jeder Form. Der Kampf gegen das Nasswerden tobt. Es sind längst nicht mehr nur die Schulkinder, die sich im Trockenen raufen, die Reisenden auf den grossen Bahnhöfen, die Sechstagefahrer. Nein, nun sind es auch die Gebrauchtwagen, die, bläulich beschienen und unversehrt von Niederschlägen und ultravioletter Bestrahlung, still glänzend auf ihre Käufer warten. Und was für Autos recht, ist billig auch für die alten Gletschermühlen. Der Unbill der Natur muss Einhalt geboten werden: Was sie schuf, soll sie nicht wieder zurückerobern. Und was Chrom und Sandstein vor allzu saurem Regen schützt, schützt ebenso zuverlässig den Reiter und sein Pferd, wie man weiss. Und was den Reitern vergönnt ist, ist gewiss auch jedem Schwimmer zu gönnen und in gleichem Masse den Schlittschuhläufern. Und warum zum Teufel sollten die Tennisspieler sich verregnern lassen? Und die Curler? Und aus welchem Grunde sollten denn die Kanuten nasser werden als nötig? Und die Armbrustschützen? Und alle die Baller? Die Seilzieher? Hornusser? Deltasegler? Modellflieger?

Man sieht: Bedürfnisse sind ausgewiesen. Und das eröffnet doch erfreuliche Perspektiven für die am härtesten Betroffenen: Die Jäger, Fischer, Wanderer, Alpinisten und Langläufer. Wäre nicht gerade ihnen ein schützendes Dach über dem Kopf von Herzen zu gönnen?

Berg- und Wanderhallen machten es möglich.
Und die Loipen wären erst noch wintersicher.